

**Berufliche**



**Integration**

## **Dokumentation zur Kampagne**

# **“Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen”**

Eine Kampagne des



Behindertenbeauftragten  
des Landes Niedersachsen

Gefördert vom  
Niedersächsischen Landesamt  
für Zentrale Soziale Aufgaben  
Integrationsamt

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Inhaltsverzeichnis.....	3
Zum Geleit .....	4
<b>I. Die Kampagne .....</b>	<b>5</b>
<b>1. Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen .....</b>	<b>5</b>
1.1 Öffentlich vorgestellte Fallbeispiele.....	6
1.1.1 Fallbeispiel I .....	6
1.1.2 Fallbeispiel II .....	7
1.1.3 Fallbeispiel III .....	8
1.1.4 Fallbeispiel IV .....	9
1.1.5 Fallbeispiel V .....	10
1.1.6 Fallbeispiel VII .....	11
1.1.7 Fallbeispiel VIII .....	12
1.1.8 Fallbeispiel X .....	13
1.1.9 Fallbeispiel XI.....	14
1.2 Weitere Fallbeispiele .....	15
1.2.1 Fallbeispiel VI .....	15
1.2.2 Fallbeispiel IX .....	16
1.2.3 Fallbeispiel XI.....	17
<b>II. Begleitende Informationsmedien:      Film und Stellwände .....</b>	<b>18</b>
1. „Quietschvergnügt“ - der Werbespot zur Kampagne .....	18
2. Die Stellwände zur Kampagne.....	18
<b>III. Allgemeine Informationen zur beruflichen      Integration schwerbehinderter Menschen .....</b>	<b>19</b>
1. Informationen für Arbeitgeber .....	19
2. Informationen für Arbeitnehmer.....	20
3. Ansprechpartner .....	20
<b>Anhang.....</b>	<b>21</b>

## **Zum Geleit**

„Eines unserer erklärten Ziele ist, das Bewusstsein der Öffentlichkeit dafür zu stärken, dass behinderte Menschen nicht nur arbeiten wollen, sondern dies auch vielfach sehr erfolgreich tun. Die vom Integrationsamt des Landesamtes für Zentrale Soziale Aufgaben geförderte Kampagne „Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen“ bot uns in den vergangenen zwei Jahren die Plattform, die Leistungsfähigkeit behinderter Menschen an konkreten Beispielen deutlicher herauszustellen. Darüber hinaus haben wir die Chance genutzt, die Kooperation mit den Unternehmen und Unternehmensverbänden auszubauen und damit die Bereitschaft zur Integration schwerbehinderter Menschen in die Betriebe weiter zu fördern.“

### **Karl Finke**

**Behindertenbeauftragter des Landes Niedersachsen**

„Im Interesse des Landes Niedersachsen und seiner Mitbürger mit Behinderungen hat das Integrationsamt des Landes diese Kampagne gerne entsprechend finanziell unterstützt. Die Kampagne war ein wichtiger Beitrag zu unserem Bemühen, die Öffentlichkeit, insbesondere Arbeitgeber zu sensibilisieren und zu motivieren, Menschen mit Behinderungen eine faire Chance zu geben.“

### **Wilhelm Kiene**

**Leiter des Integrationsamtes des Landes Niedersachsen**

---

---

# I. DIE KAMPAGNE

## 1. Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen

Der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen, Karl Finke, führte eine zweijährige Kampagne zum Thema „Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen“ durch. Gefördert wurde die Kampagne vom Niedersächsischen Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben - Integrationsamt. Im Zuge der Kampagne wurden landesweit Unternehmen recherchiert, die schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erfolgreich integriert haben. Die Recherche in den einzelnen Regionen und Städten erfolgte mit Unterstützung der Reha-Berater der örtlichen Arbeitsämter und in Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmensvertretern und Unternehmensverbänden.

Vierteljährlich wurde ein Fallbeispiel gelungener Integration der Öffentlichkeit präsentiert. Dazu fand jeweils eine Informationsveranstaltung im ausgewählten Betrieb vor Ort statt. Darüber hinaus wurden alle Integrationsbeispiele medial aufbereitet und dokumentiert.

Ziel der Kampagne war es zu veranschaulichen, wie Integration von Menschen mit Behinderung an Arbeitsplätzen vor sich gehen kann, welche Erfahrungen Betroffene, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und das Umfeld, die Kolleginnen und Kollegen machen. Positive Erlebnisse, aber auch, wie Hürden bei der Integration überwunden wurden, sollten aufgezeigt werden, um ein realistisches Bild zu diesem Thema zu geben. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber einerseits, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer andererseits, sollen durch konkrete anschauliche Beispiele ermutigt werden, gleiche Wege zu beschreiten.

Bei Rückfragen zu dieser Kampagne wenden Sie sich bitte an:

Büro des Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen

Herr Detlev Jähnert

Postfach 141, 30001 Hannover

Tel: 0511/120 40 09

Fax: 0511/120 42 90

Email: [Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de](mailto:Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de)

---

## 1.1 Öffentlich vorgestellte Fallbeispiele

### 1.1.1 Fallbeispiel I



**Dawid Adrian**  
**21 Jahre alt, gehörlos**

#### **Ausbildung**

Maler- und Lackierergeselle

#### **Arbeitsplatz**

Seit 01/02 als Maler- und Lackierergeselle. Malerarbeiten, oft auch Tischler- und Lackierarbeiten.

#### **Kommunikation**

In der Regel schriftlich (Bau- und Konstruktionszeichnungen), einige Kollegen haben sich einfache Gebärden angeeignet.

#### **Arbeitgeber**

- Baukmeier Holzbau, Fertigbau GmbH und Co. KG (Hameln)
- 60 Mitarbeiter
- Erstellung von Fertighäusern sowie zweckbaubezogene Zimmereiarbeiten

*„Die durch das Arbeitsamt gewährte Eingliederungsbeihilfe ist durchaus von interessanter Größenordnung. Andere Betriebe sollten ... bedenken, dass es darüber hinaus die Förderung von Arbeitsplätzen durch das Integrationsamt gibt.“*

**Günther Madretzki, Prokurist und Personalchef**

---

## 1.1.2 Fallbeispiel II



**Kujtim Gjeloviq**  
**28 Jahre alt, schwerhörig**

### **Ausbildung**

Maler- und Lackierergeselle

### **Arbeitsplatz**

Seit 01/00 als Malergeselle. Malerarbeiten, oft auch Wärmedämmarbeiten.

### **Kommunikation**

Die Kollegen achten darauf, langsam und deutlich zu sprechen.

### **Arbeitgeber**

- Baukmeier Holzbau, Fertigungsbau GmbH und Co. KG (Hameln)
- 60 Mitarbeiter
- Erstellung von Fertighäusern sowie zweckbaubezogene Zimmereiarbeiten

*„Wir sehen es als Vorteil, dass die Agentur für Arbeit unseren Betrieb gut kannte. Auch jetzt ist sie stets beratend tätig. Bei Fragen steht uns aber auch das Integrationsamt auf kurzem Wege zur Verfügung.“*

**Günther Madretzki, Prokurist und Personalchef**

### 1.1.3 Fallbeispiel III



#### **Yasmina Rosenboom** **19 Jahre alt, Arthrogryposis multiplex**

##### **Ausbildung**

Auszubildende zur Bürokauffrau

##### **Arbeitsplatz**

Seit 08/01 kaufmännische Auszubildende, vorab halbjähriges Praktikum.

##### **Durchhaltevermögen**

Durchläuft während der Ausbildung alle Abteilungen bis auf die Fertigung, da das dort erforderliche lange Stehen nicht möglich ist.

##### **Arbeitgeber**

- Coats Opti GmbH (Rhauderfehn)
- 451 Mitarbeiter, davon 38 Schwerbehinderte
- Herstellung von Reißverschlüssen, Vertrieb von Nähfäden

*„Wir suchen stets qualifizierte Arbeitskräfte. Und da hat es sich immer wieder gezeigt, dass Behinderte den ihnen angebotenen Arbeitsplatz nutzen, sich zu beweisen ... Im Gegenzug haben wir ... dafür gesorgt, dass unsere Infrastruktur es jedem erlaubt, überall hinzukommen.“*

**Dieter Alferink, Personalleiter**

## 1.1.4 Fallbeispiel IV



**Lars Pries**  
**23 Jahre alt, rechter Arm amputiert**

### **Ausbildung**

Gelernter Landwirt

### **Arbeitsplatz**

Seit 10/01 Produktionsleiter, vorab Praktikum. Überwachung der Ölproduktion, Ausgabe von Rapskuchen an Landwirte, Betanken von LKW's.

### **Mobilität**

Ein mit Fördergeldern der Agentur für Arbeit umgebauter Gabelstapler ist von Lars Pries vollständig mit der linken Hand zu bedienen.

### **Arbeitgeber**

- Elbmarsch Ölmühle GmbH (Echem)
- 2 Mitarbeiter, beide schwerbehindert
- Herstellung von Raps-, Lein- und Sonnenblumenöl; Betrieb einer Pflanzenöltankstelle

***„Man sollte bei der Ausstattung des Arbeitsplatzes an die spezifischen Belange des behinderten Arbeitnehmers möglichst langfristig denken. Sind in der Folge Anpassungen notwendig, sollte man Kontakt zu den technischen Beratern des Integrationsamtes aufnehmen.“***

**Martin-Peter Lähn, Geschäftsführer**



## 1.1.5 Fallbeispiel V



**Drago Radonic**  
**22 Jahre alt, Rollstuhlfahrer**

### **Ausbildung**

Gelernter Bürokaufmann

### **Arbeitsplatz**

Seit 01/03 Projektmitarbeiter. Erledigung aller operativen/administrativen Arbeiten im Projektbüro.

### **Mobilität**

Alle Örtlichkeiten sind barrierefrei erreichbar, es waren keine speziellen Anpassungen notwendig.

### **Arbeitgeber**

- Wolfsburg AG, Projekt „Profis der Nation“ (Wolfsburg)
- 3 Mitarbeiter
- In 60 Projektgruppen arbeiten ca. 300 Wolfsburger Bürger/-innen an Vorschlägen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und der nachfolgenden Umsetzung.

***„In einem Projekt, in dem es um die Reduzierung von Jugendarbeitslosigkeit vor Ort geht, sind wir alle hier offen und bereit, einem behinderten jungen Menschen eine Chance zu geben.“***

**Hans Werner Simon, Projektleiter Wolfsburg AG/Teammitglied „Profis der Nation“**

---

## 1.1.6 Fallbeispiel VII



### **Stefan Eichenberg** **25 Jahre alt, lernbehindert und Diabetiker**

#### **Ausbildung**

Gartenbauhelfer

#### **Arbeitsplatz**

Seit 01/03 als Gartenbauhelfer. Zuständig für vorbereitende Tätigkeiten verschiedenster Art.

#### **Selbständigkeit**

Die durchaus gute Arbeitsleistung bedarf ständiger Begleitung und Unterstützung.

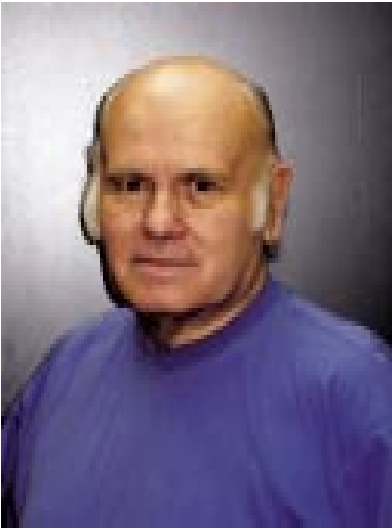
#### **Arbeitgeber**

- Gärtnerei Manfred Behre (Ronnenberg/Benthe)
- 5 Mitarbeiter
- Produktionsgartenbau für Gärtnereien und Blumenläden

*„Es musste natürlich eine grundsätzliche Bereitschaft auf unserer Seite da sein, anderen Menschen eine Chance zu geben. Wobei ich darauf hinweise, dass bei aller sozialer Hilfsbereitschaft auch für uns eine solche Entscheidung immer wirtschaftlich tragbar bleiben muss.“*

**Manfred Behre, Inhaber**

## 1.1.7 Fallbeispiel VIII



### **Karl-Heinz Pütz** 66 Jahre alt, eine steifgelegte Hüfte

#### **Ausbildung**

Gelernter Tischler

#### **Arbeitsplatz**

Seit 1986 als Filmvorführer im CinemaxX. inzwischen Rentner, arbeitet in Teilzeit weiter.

#### **Mobilität**

Keine Einschränkungen.

#### **Arbeitgeber**

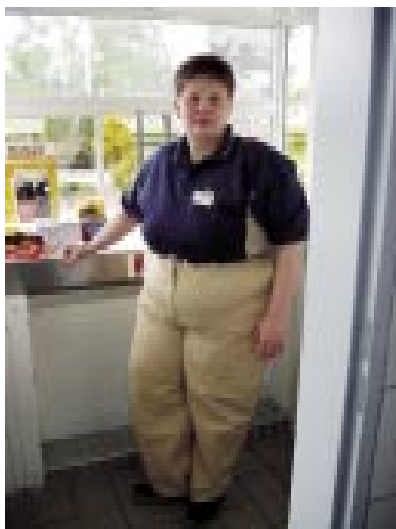
- CinemaxX Cinema GmbH & Co. KG (Göttingen)
- 70 Mitarbeiter, verteilt auf drei Kinos

*„Im Falle von Herrn Pütz hat die Behinderung seinerzeit bei der Einstellung offenbar keine Rolle gespielt. Denn auch heute ist es für uns viel entscheidender, ob ein Mitarbeiter mit den ungewöhnlichen Arbeitszeiten in einem Kino klar kommt und die angebotene Tätigkeit kompetent und effizient ausführen kann und will.“*

**Rainer Weber, Theaterleiter**

---

## 1.1.8 Fallbeispiel X



**Sibylle Kainer**  
**24 Jahre alt, Fehlbildungsskoliose**

### **Ausbildung**

Gelernte Bürokraft

### **Arbeitsplatz**

Seit 10/03 als Kassiererin.

### **Körperliche Ausdauer**

Der Arbeitsplatz wurde umgebaut und speziell eingerichtet.

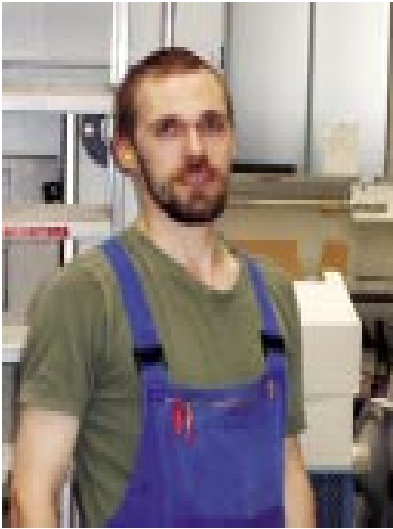
### **Arbeitgeber**

- Mc Donalds/Mc Drive in Wilhelmshaven
- 55 Mitarbeiter, davon 7 Schwerbehinderte

*„Interessierte Arbeitgeber sollten den örtlichen Integrationsfachdienst ansprechen, weil der seine Klienten wirklich kennt und auch die Eignung der Betriebe vor Ort überprüft. Der Integrationsfachdienst bleibt dann auch in den ersten sechs Monaten der Beschäftigung der Ansprechpartner und aktive Unterstützer vor Ort im Betrieb - für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.“*

**Gretlies Kluge, Restaurantleiterin**

## 1.1.9 Fallbeispiel XII



### **Maik Kruse** **32 Jahre alt, lernbehindert**

#### **Ausbildung**

Keine

#### **Arbeitsplatz**

Seit 07/03 als Produktionshelfer an einer Verpackungsmaschine.

#### **Integration**

Mit Unterstützung seines Betreuers werden eventuelle Probleme schnell gelöst.

#### **Arbeitgeber**

- ProPac Ostendorf Plastic GmbH & Co. KG (Vechta)
- 80 Mitarbeiter, davon 3 Schwerbehinderte
- Herstellung von Kunststoffgeschirr

*„Sollte es einfache, gleichmäßig zu erledigende Arbeiten in einem Betrieb geben, dann lohnt es auf alle Fälle mit der örtlichen Werkstatt für behinderte Menschen in Kontakt zu treten. Diese haben nicht nur verlässliche und motivierte Arbeitskräfte anzubieten, sondern auch eine ausgezeichnete Betreuung der Betroffenen.“*

**Herr Bünker, Geschäftsführer Pro-Pac GmbH & Co . KG**

---

## 1.2 Weitere Fallbeispiele

### 1.2.1 Fallbeispiel VI



**Dirk Busse**  
**32 Jahre alt, blind**

#### **Arbeitsplatz**

Seit 01/01 als Call Center Agent. Klassischer Telefonverkauf (Fachliteratur).

#### **Ausbildung**

Gelernter Bürokaufmann, Umschulung zum Call Center Agent

#### **Kommunikation**

Rechnerplatz ist mit Braille-Tastatur und Sprachausgabe ausgestattet.

#### **Arbeitgeber**

- Friends GmbH & Co. KG (Braunschweig)
- 450 Mitarbeiter
- Outbound Telemarketing

*„Wichtig war für uns die Phase des Ausprobierens und Kennenlernens. Insofern befürworte ich sehr ein Probepraktikum von bis zu drei Monaten.“*

**Heike Ehlers, Geschäftsführerin Friends GmbH & Co. KG**

## 1.2.2 Fallbeispiel IX



### **Verena-Johanna Kegeler** **40 Jahre alt, Hüftluxation, Klumpfüße, Lendenwirbelverdrehung**

#### **Mobilität**

Zur Fortbewegung nutzt sie einen Rollstuhl.

#### **Arbeitsplatz**

Seit 04/03 als Veranstaltungsmanagerin in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

#### **Ausbildung**

Staatlich anerkannte Modedesignerin, Fortbildung in elektronischer Mediengestaltung.

#### **Arbeitgeber**

- Medizinische Hochschule Hannover
- 220 Mitarbeiter, davon 23 Schwerbehinderte

*„Interessierte Arbeitgeber sollten die Unterstützung und Beratung der Agentur für Arbeit und des Integrationsamtes unbedingt nutzen und ausschöpfen. Wir haben hier durchweg sehr gute Erfahrungen gemacht. Wenn es einen betriebseigenen Schwerbehindertenvertreter gibt, dann sollte man auch hier die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch suchen und fördern.“*

**Dagmar Otto, Abteilungsleiterin Infrastrukturelles Gebäudemanagement**

---

### 1.2.3 Fallbeispiel XI

#### **Manfred R. 57 Jahre alt, querschnittsgelähmt**

##### **Arbeitsplatz**

Seit 10/03 als Vertriebs-Repräsentant

##### **Ausbildung**

Studierter Grafik-Designer

##### **Mobilität**

Er sitzt im Rollstuhl. Der Arbeitsplatz ist barrierefrei erreichbar.

##### **Arbeitgeber**

- Ostedruck GmbH & Co. KG
- 95 Mitarbeiter, davon ein Schwerbehinderter
- Druckerei

*„Bei der Integration eines Rollstuhlfahrers sollte man sich auf alle Fälle bei der Agentur für Arbeit oder beim Integrationsamt über die Anforderungen an Arbeitsplatzgestaltung und Sanitärräume und natürlich über Förderungsmöglichkeiten beraten lassen. Und ein Praktikum vorab ist immer zu empfehlen.“*

**Holger Fischer, Betriebsleiter**

---



## **II. BEGLEITENDE INFORMATIONSMEDIEN: FILM UND STELLWÄNDE**

### **1. „Quietschvergnügt“ - der Werbespot zur Kampagne**

Der Werbespot „Quietschvergnügt“ handelt von der gelungenen Integration eines jungen Mannes, der gemeinsam mit Kollegen seinen Geburtstag feiert. Realisiert wurde dieses Projekt mit einem Team aus Laienschauspielern, allen voran dem Hauptdarsteller Sebastian Lisek aus Hannover. Sebastian Lisek besitzt eine Unterschenkel-Prothese, deren vermeintliches Quietschen dem Film schließlich zu seinem Titel verhalf.

Anlässlich der fünften Veranstaltung im Rahmen der Kampagne am 18.03.04 im CinemaxX in Göttingen wurde der Werbespot der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschließend wanderte der Film ein halbes Jahr zusammen mit der Informationsstellwand zur Kampagne durch die Foyers aller niedersächsischen CinemaxX-Kinos. Dank der freundlichen Unterstützung der CinemaxX GmbH & Co. KG bestand so die Chance, einem möglichst breiten und vor allen Dingen auch jungen Publikum das Thema Berufliche Integration schwerbehinderter Menschen nahe zu bringen.

#### **Verleih des Films:**

Tel: 0511/120 40 09

Email: [Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de](mailto:Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de)

### **2. Die Stellwände zur Kampagne**

Alle zwölf Fallbeispiele sowie spezielle Informationen für interessierte Arbeitgeber/-innen und Arbeitnehmer/-innen sind auf insgesamt 15 Plakaten dokumentiert. Zu Präsentationszwecken stehen drei mobile Stellwände zur Verfügung. Die Stellwände werden vom Büro des Behindertenbeauftragten laufend bei Veranstaltungen eingesetzt, können aber bei Interesse auch von Dritten ausgeliehen werden.

#### **Verleih der Stellwände:**

Tel: 0511/120 40 09

Email: [Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de](mailto:Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de)

---

---

## III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR BERUFLICHEN INTEGRATION SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN

### 1. Informationen für Arbeitgeber

#### Finanzielle Leistungen

##### Agentur für Arbeit

- Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung
- Zuschuss für befristete Probebeschäftigung
- Zuschuss für Arbeitshilfen im Betrieb
- Zuschuss zu den Lohnkosten/Eingliederungszuschuss
- Einstellungszuschuss bei Neugründungen
- Einstellungszuschuss zu den Lohnkosten eines Vertreters

##### Integrationsamt

- Zuschuss und/oder Darlehen zur Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Menschen
- Zuschuss und/oder Darlehen für die behindertengerechte Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen

#### Beratung und Information

##### Agentur für Arbeit, Integrationsfachdienst

- Beratung zur Besetzung und finanziellen Förderung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen

##### Integrationsamt

- Vorschläge zur Arbeitsplatzausstattung, Ortstermin mit einem technischen Berater
  - Unterstützung bei der Antragstellung
  - Hilfe bei der Einrichtung des Arbeitsplatzes, bei der Inbetriebnahme und Einarbeitung
-

## **2. Informationen für Arbeitnehmer**

### **Arbeitsplatzsuche, Beratung und Information**

#### **Agentur für Arbeit**

- Arbeitsvermittlung (auch **Integrationsfachdienst**)
- Berufsberatung, Berufsorientierung
- Ausbildungsvermittlung

#### **Integrationsamt (Technische Fachdienste)**

- Beratung zur behindertengerechten Ausstattung/Gestaltung von neuen Arbeitsplätzen

### **Betreuung**

#### **Agentur für Arbeit, Integrationsfachdienst**

- Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche
- Unterstützung/Eingliederung von schwerbehinderten Schulabgängern
- Unterstützung/Eingliederung von schwerbehinderten Menschen, die nach Vorbereitung durch eine Werkstatt für behinderte Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden sollen.

### **Berufsbegleitende Beratung und Betreuung**

#### **Integrationsamt**

- Beratung zur behindertengerechten Ausstattung/Gestaltung von vorhandenen Arbeitsplätzen
- Beratung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz

#### **Agentur für Arbeit, Integrationsfachdienst**

- Beratung bei psychosozialen Fragen
- arbeitsbegleitende Betreuung

## **3. Ansprechpartner**

**Die örtliche Agentur für Arbeit, Rehateam**

**Der Integrationsfachdienst vor Ort** (bei der Agentur für Arbeit zu erfragen)

**Niedersächsisches Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben – Integrationsamt**

Domhof 1, 31134 Hildesheim

Tel.: 05121/304-0, Fax: 05121/304-611

[www.integrationsaemter.de](http://www.integrationsaemter.de)

[www.soziales.niedersachsen.de](http://www.soziales.niedersachsen.de)

---

**Konzept und Realisierung**

ALIWA Veranstaltungs- und Projektmanagement  
info@aliwa-agentur.de

Herausgegeben vom  
Behindertenbeauftragten  
des Landes Niedersachsen  
Postfach 141, 30001 Hannover  
Dezember 2004

Schriftenreihe Band 37

Die Broschüre erscheint auch im Internet:  
[www.behindertenbeauftragter-niedersachsen.de](http://www.behindertenbeauftragter-niedersachsen.de)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier